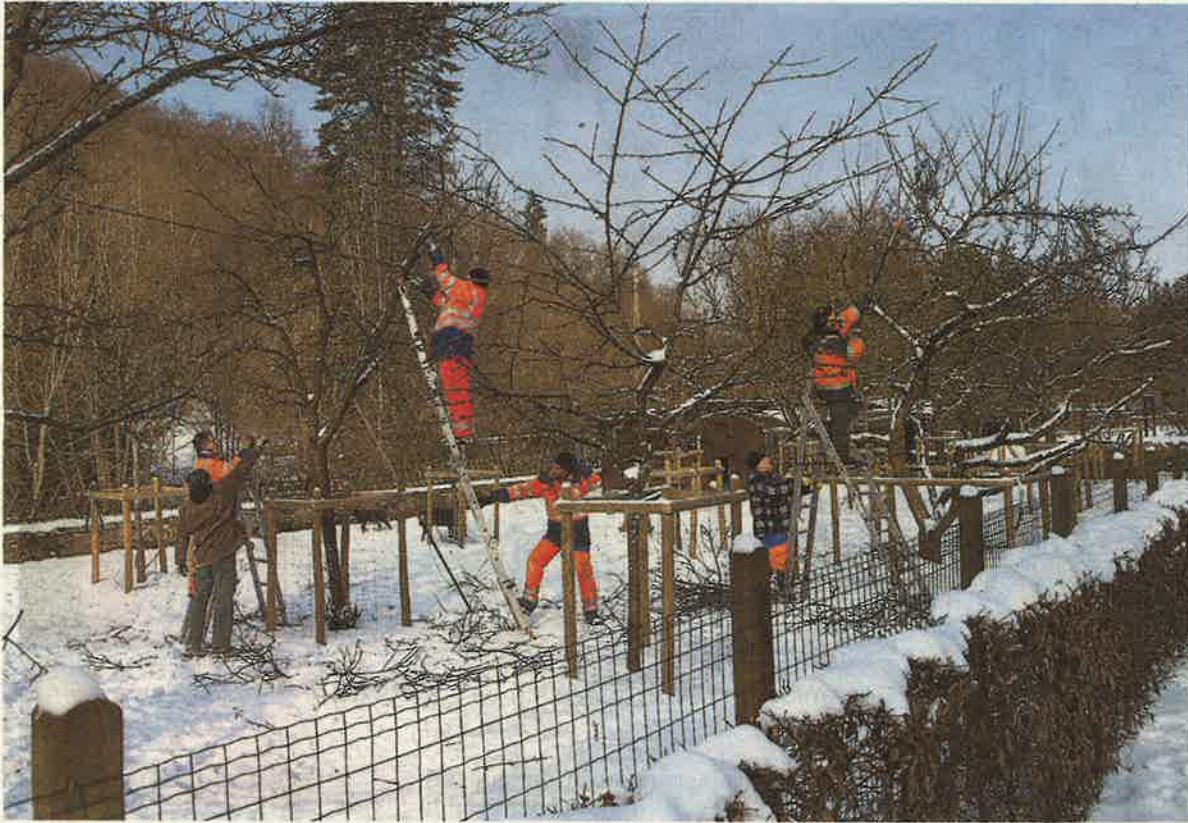


# Nicht zwischen Hammer und Amboss geraten



Im Garten von Lasauvage wird ein Weiterbildungskurs über Obstbaumschnitt abgehalten



Der Spielplatz in Oberkorn entstand mit den Kindern

**Claude Wolf (Text),  
Tania Feller (Fotos)**

Mit den Schwierigkeiten der Dachorganisation „Objectif Plein Emploi“ geraten auch die lokalen Beschäftigungsinitiativen unter Druck. Dabei sind ihre Dienstleistungen nicht mehr wegzudenken. Weder für die Auftraggeber noch für die Arbeitssuchenden.

**DIFFERDINGEN** - Der Römerspielplatz in Niederkorn. Die Gärten der Naturschule in Lasauvage. Der Park mit den Soyschafen in Oberkorn, über die wir gestern berichteten. Die restaurierten Mineneingänge im Park Grouwen. Eine Rundfahrt zu den Projekten, die von der Beschäftigungsinitiative „Centre d'initiative et de gestion local“ verwirklicht wurden oder instand gehalten werden, ist wie ein Überraschungspuzzle. Immer wieder fügt sich ein neues Teilstück ein.

Die Idee war anfangs ganz einfach: Dienstleistung auf der einen Seite, Arbeitsbeschaffung auf der anderen. Sie funktionieren auf lokaler Ebene als autonomer gemeinnütziger Verein, der Gemeinde, Vereinigungen und Geschäftsleute vereint.

Der Konkurrenzgedanke ist ausgeschaltet. Die Beschäftigungsinitiativen bieten Dienstleistungen an, die die Geschäftswelt nicht gewähren kann oder will. Hilfe im Alltag für ältere oder bedürftige Einwohner der Gemeinde. Dazu kamen im Lauf der Zeit Projekte für die Gemeinden, die sich auf diese Weise mehr leisten können, als wenn sie alle Projekte in Auftrag stellen müssen.

Finanziert werden die Initiativen zu drei Vierteln vom Arbeitsministerium und zu einem Viertel von den Gemeinden. Der Differdinger CIGL hat ein Budget von rund zwei Millionen Euro, wovon 425.000 Euro aus der Gemeindekasse kommen. Die rund 30 Lokal- und Regionalinitiativen unterstehen dem Dachverband „Objectif Plein Emploi“, der ihnen vor allem in Fortbildungs- und technischen Fragen zur Seite steht.

## Von der Pike auf

Vor Ort arbeiten die Beschäftigungsinitiativen autonom. Die Initiative in Differdingen beschäftigt sieben Fachkräfte aus dem Handwerk oder aus dem Er-



Die neu hergerichteten Mineneingänge im Parc Grouwen sind eine touristische Bereicherung

ziehungswesen. Sie bereiten gegenwärtig 31 Arbeitskräfte auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor. Maximal zwei Jahre dürfen die Arbeitslosen bei der Initiative bleiben. Sie werden dort beschäftigt, es wird aber auch viel Wert auf Ausbildung gelegt. Wer ein „Stage“ bei einem Arbeitgeber machen kann, darf das tun, wer eine Arbeit findet, kann unkompliziert wechseln.

„Bei manchen müssen wir ganz

vorne anfangen. Mit Hygiene, mit Grußformeln, mit Pünktlichkeit“, so Kathy Nachtsheim, die Leiterin der Differdinger Initiative. Unter der fachkundigen Führung ihres Teams wachsen die Männer und Frauen, die vom Arbeitsamt zur Initiative geschickt werden, zu einem Team zusammen. Das Gros der Gelder kommt aus dem Arbeitsministerium, das auch das Sagen hat. Es bestimmt die Kandidaten für die Initiative. Sie müssen 25 Jahre alt und seit mindestens drei Monaten als Arbeitslose eingeschrieben sein. Die Initiative muss genau festhalten, wie die berufliche Tätigkeit abläuft, an welchen Ausbildungen der Kandidat teilgenommen hat und wo er sich um eine Arbeitsstelle beworben hat.

## Soziale Auswirkung

Rund 1.800 Fortbildungsstunden waren letztes Jahr allein beim Nachbarschaftsdienst angesagt. Diese Weiterbildung wird nicht allein von den Sozialarbeitern der Initiative geleistet, sondern vor allem auch von der Dachorganisation „Objectif Plein Emploi“. Diese hilft bei größeren Unternehmen auch mit Fachkräften, die es in der lokalen Initiative nicht gibt.

Der Differdinger CIGL bietet unterschiedliche Dienste an. Die „Internetstuf“ ist besonders bei den Senioren sehr be-

meinde nimmt die Initiative auch viele Arbeiten im Umweltbereich wahr. Das reicht von der Gestaltung von Spielplätzen bis hin zur Instandsetzung der alten Mineneingänge im Park Grouwen, in Lasauvage und im Hondsbösch. Es besteht auch das Projekt, einen Minenpfad einzurichten, der zu den einzelnen Stätten führt, in denen früher Eisenerz gewonnen wurde. Die Bergwerke selbst werden allerdings nicht mehr rehabilitiert. Hier erfüllt das Rümelingen Museum seinen Zweck. Es geht in Differdingen nur darum, die Zeugen der Vergangenheit zu erhalten.

## Aufwertung

„Wir könnten solche Projekte nicht finanzieren, wenn wir sie auf dem Markt in Auftrag geben müssten“, so Roberto Traversini, der Präsident des Differdinger CIGL. Die Initiative ist dem Schöpfen ans Herz gewachsen, er wird nicht müde, die gute Arbeit der kleinen Mannschaft hervorstreichend.

So hat der Park in Oberkorn, über den wir gestern berichteten, die Gemeinde genau 250.000 Euro gekostet. Damit wurden zwei Spielplätze gebaut, von denen einer mit der benachbarten Schule konzipiert wurde und auch direkt mit ihr verbunden ist, das Schafshege und ein kleiner Park. Allein die Betonarbeiten wurden von einem externen Betrieb übernommen, weil sie die Möglichkeiten der kleinen Mannschaft überschritten.

Bei jeder Etappe der „Besichtigungstour“ durch ein mitunter überraschendes Differdingen schwingt der Stolz über das Geleistete mit. Gleichzeitig bleibt die bange Frage, ob es im gleichen Umfang und mit derselben Vielfalt weitergehen wird.



Innerhalb von zwei Jahren müssen die Arbeitslosen fit für den Arbeitsmarkt sein

liebt. Der Nachbarschaftsdienst verrichte kleine Arbeiten wie Rasen mähen, Gräber putzen, Schnee schippen, Rollläden reparieren oder Lampen eindrehen. Kostendeckend ist der Dienst bei einem Stundenpreis von 12 Euro oder für einen mehrstündigen „Internetführerschein“.

Um die unlautere Konkurrenz mit Privatbetrieben zu vermeiden, ist die Beanspruchung der einzelnen Dienste genau festgehalten. Die Nutznießer müssen über 60 Jahre alt sein. Hausarbeiten sind auf sechs Stunden im Monat beschränkt, angestrichen wird ein Raum von maximal 25 Quadratmetern, aber kein ganzes Haus, geräumt wird eine Garage, nicht aber ein Haus. Rund 50.000 Euro werden jedes Jahr erwirtschaftet.

In Zusammenarbeit mit der Ge-

**BATI CREPI**  
20 années d'expérience www.baticrepi.com

• CRÉPIS TOUTS GENRES • RÉNOVATION DE FAÇADES • ISOLATIONS • NETTOYAGES ET TRAITEMENTS DE TOITURE

**15% de remise sur isolation thermique par l'extérieur**

**pour tout devis signé jusqu'au 31/3/2013**

7, rue de la Fontaine ■ L-3726 RUMELANGE Devis et déplacement GRATUIT!

T. 691 205 035 ■ aykutataral@me.com